

Carl Schmitt
Gesamtverzeichnis



Duncker & Humblot · Berlin

Carl-Schmitt-Gesamtverzeichnis, Stand: März 2018

Verlag Duncker & Humblot GmbH

Carl-Heinrich-Becker-Weg 9 · D-12165 Berlin

Tel. +49 (0)30 79 00 06-0 · Fax +49 (0)30 79 00 06-31

E-Mail: verlag@duncker-humblot.de · info@duncker-humblot.de

Werbung: Tel. +49 (0)30 79 00 06-36
Fax +49 (0)30 79 00 06-53
E-Mail: werbung@duncker-humblot.de

Auslieferung: Tel. +49 (0)30 79 00 06-13
Fax +49 (0)30 79 00 06-31
E-Mail: verkauf@duncker-humblot.de

Internet: www.duncker-humblot.de

Tagebücher 1925 bis 1929

Hrsg. von Martin Tielke und Gerd Giesler

zahlr. Abb., XXXVIII, 545 Seiten, 2018
ISBN 978-3-428-15296-4, geb., € 79,90



In der Reihe der Tagebücher Carl Schmitts, die den Zeitraum von 1912 bis 1934 umfassen, schließt der vorliegende Band nun die Lücke von 1925 bis 1929. Er beschreibt die letzten Jahre Schmitts in Bonn und den Beginn seiner Lehrtätigkeit an der Handelshochschule Berlin. Dieser Übergang markiert eine deutliche Hinwendung des Theoretikers zur politischen Praxis des Regierens und stellt zugleich den Höhepunkt seines wissenschaftlichen Schaffens dar: In dieser Zeit entstehen seine zwei Hauptwerke »Der Begriff des Politischen« und die »Verfassungslehre«. Das Tagebuch wird durch die Fülle der beschriebenen Begegnungen Schmitts mit einflussreichen Persönlichkeiten jener Zeit zu einer wertvollen zeitgeschichtlichen Quelle.

Carl Schmitts Tagebücher sind ein ohne jeden Vorbehalt geschriebenes Diarium, das sich durch einen abbreviatorischen Charakter und eine gewisse stilistische Sorglosigkeit auszeichnet. Die nahezu unleserliche Schrift, in der es verfasst ist, deutet darauf hin, dass es

der Autor ausschließlich für sich selbst geführt hat, als ein Mittel der Selbstvergewisserung. Die verführerische Klarheit des elaborierten theoretischen Werkes ist die notwendige Kehrseite des schnell und flüchtig Hingeworfenen im Tagebuch. Leben und Werk gehören bei Schmitt gerade in ihrer Gegensätzlichkeit eng zusammen.

Wie das vorhergehende und das nachfolgende Tagebuch besteht auch dieses aus dem eigentlichen Diarium und zwei Paralleltagebüchern, die den Gedankenstrom des Autors festhalten. Das Buch ist umfassend annotiert; zu zentralen Personen und Themen bietet es zudem einen Text- und Bildanhang.



Der Schatten Gottes

Introspektionen, Tagebücher und Briefe
1921 bis 1924

Hrsg. von Gerd Giesler, Ernst Hüsmert
und Wolfgang H. Spindler

zahlr. Abb., 1 Karte, XXII, 601 Seiten, 2014
ISBN 978-3-428-14308-5, geb., € 69,90

Carl Schmitt (1888–1985) gehört zu den bedeutendsten und international am meisten diskutierten politischen Denkern des 20. Jahrhunderts. Über Jahrzehnte seines langen Lebens führte er Tagebücher, von denen bisher drei Bände erschienen sind. Der vorliegende Band beleuchtet Schmitt an einer entscheidenden Nahtstelle, am Beginn der 1920er Jahre in Bonn, die für das Entstehen seines Werkes als besonders fruchtbar gelten. Die Aufzeichnungen aus dieser von militärischer Besatzung, Wirtschaftskrise und Währungszusammenbruch gekennzeichneten Zeit erschließen die schwierigen Begleitumstände seines akademischen Wirkens. Sie zeigen den jungen Staatsrechtslehrer als von Unrast getriebenen, aber produktiven »Künstlertypus«. Schmitts Freundes- und Kollegenbeziehungen, seine Alltagserfahrungen, seine Lektüre- und Gedankenwelten, auch seine seelischen und erotischen Obsessionen treten hervor.

Teil I enthält unterschiedliche Eintragungen aus dem Zeitraum August 1921 bis August 1922, Teil II Tag-für-Tag-Aufzeichnungen der Jahre 1923 und 1924, Teil III unter dem von Schmitt selbst gewählten Titel »Der Schatten Gottes« u. a. Ideen zu Vorlesungen, aphoristisch zugespitze Beobachtungen und Selbstcharakterisierungen.

Über Schuld und Schuldarten

Eine terminologische Untersuchung

2. Auflage

Mit einem Anhang weiterer strafrechtlicher und früher rechtsphilosophischer Beiträge

181 Seiten, 2017

ISBN 978-3-428-15164-6, € 49,90



Carl Schmitts Dissertation erschien im Jahr 1910 in erster Auflage. Der später so einflussreiche staatstheoretische Denker hat am Anfang seiner akademischen Karriere mit einer Arbeit aus dem Strafrecht promoviert. Dabei geht er sein Thema als dezidierter Positivist an; er wendet sich bei der terminologischen Klärung des geltenden Rechts gegen alle philosophischen Ambitionen und kriminalpsychologischen Erwägungen. Für die Strafrechtsdogmatik ist nicht der umfassende Begriff der Schuldarten, sondern der Begriff Schuld zentral. Dessen Bedeutung soll ohne den materialen Inhalt des Begriffs in rein formalem Sinn bestimmt werden. Schmitts Hauptthese ist, dass Vorsatz und Fahrlässigkeit keine Schuldarten sein können, sondern lediglich Schuldindiz sind. Er wendet sich damit gegen die Ansicht, die das Bewusstsein der Rechtswidrigkeit als Strafbarkeitsvoraussetzung fordert.

In der zweiten Auflage sind formale Korrekturen aus dem Handexemplar des Autors berücksichtigt und zusätzlich weitere strafrechtliche und frühe rechtsphilosophische Beiträge von Carl Schmitt aufgenommen.

»Die vorliegende Edition ermöglicht einen guten Einstieg in eine differenzierte Betrachtung der philosophischen Ausgangslage und juristische Betrachtung starker Wertungen.«

Prof. Dr. Reinhard Mehring
in: Juristenzeitung, Heft 22/2017

Der Begriff des Politischen

Text von 1932 mit einem Vorwort
und drei Corollarien
9., korrigierte Auflage
119 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14580-5, € 24,90

»Hauptsächlich handelt es sich dabei um das Verhältnis und die gegenseitige Stellung der Begriffe *Staatlich* und *Politisch* auf der einen, *Krieg* und *Feind* auf der anderen Seite, um ihren Informationsgehalt für dieses Begriffsfeld zu erkennen.«

(Carl Schmitt, aus dem Vorwort zur 2. Auflage)

Politische Theologie II

Die Legende von der Erledigung jeder
Politischen Theologie
6., korrigierte Auflage
101 Seiten, 2017
ISBN 978-3-428-15221-6, € 24,90

In seinem Alterswerk setzt sich Carl Schmitt mit der These seines langjährigen Bekannten und Kritikers Erik Peterson auseinander, der die Unmöglichkeit jeder politischen Theologie behauptet hatte. Er hält dem zum Katholizismus konvertierten Theologen entgegen, dass dessen Kritik das typische Produkt einer protestantischen Krisentheologie sei, die von der Fiktion sauberer Trennungen zwischen Politik und Religion ausgehe. Nach weiteren Widerlegungen geht Carl Schmitt in einem ausführlichen Nachwort auf Hans Blumbergs Verteidigung der »Legitimität der Neuzeit« ein und entwirft ein Bild von der Selbstzerstörung des modernen Menschen in einer gänzlich profanierten Welt mit neuen Feindschaften.

Die Tyrannei der Werte

Mit einem Nachwort von
Christoph Schönberger
3., korrigierte Auflage
91 Seiten, 2016
ISBN 978-3-428-13457-1
engl. Br., € 19,90

»Carl Schmitt war ein Mann des polemischen Traktats, der Streitschrift, des Pamphlets. Zu seiner eigentlichen literarischen Form fand er in dem, was die Franzosen einen *brûlot* nennen: ein entflammbarer Text, ein Boot mit hochentzündlicher Fracht, dazu bestimmt, das Schiff des Gegners in Brand zu setzen. Ein solcher *brûlot* ist die Schrift über die »Tyrannei der Werte.«

(Aus dem Nachwort von
Christoph Schönberger)

Antworten in Nürnberg

Hrsg. und kommentiert von
Helmut Quaritsch
6 Bildtafeln, 153 Seiten, 2000
ISBN 978-3-428-10075-0, engl. Br., € 38,-

Die Diktatur

Von den Anfängen des modernen
Souveränitätsgedankens bis zum
proletarischen Klassenkampf
8., korrigierte Aufl., XXIII, 261 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14692-5, € 39,90

Donoso Cortés in gesamteuropäischer

Interpretation. Vier Aufsätze
2. Aufl., 114 Seiten, 2009
ISBN 978-3-428-13066-5, engl. Br., € 18,-

Ex Captivitate Salus

Erfahrungen der Zeit 1945/47
4., erw. Aufl., 100 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14809-7, engl. Br., € 19,90

Frieden oder Pazifismus?

Arbeiten zum Völkerrecht und zur internationalen
Politik 1924–1978
Hrsg., mit einem Vorwort und mit Anmerkungen
versehen von Günter Maschke
XXX, 1010 Seiten, 2005
ISBN 978-3-428-08940-6
Lw. mit Schutzumschlag, € 98,-

**Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen
Parlamentarismus**

10. Aufl., 92 Seiten, 2017
ISBN 978-3-428-15030-4, € 19,90

Glossarium

Aufzeichnungen aus den Jahren 1947 bis 1958
Erweiterte, berichtigte und kommentierte
Neuausgabe.
Hrsg. von Gerd Giesler und Martin Tielke
2. Aufl., Abb., XIII, 557 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14486-0
geb. mit Schutzumschlag, € 69,90

Der Hüter der Verfassung

Anhang: Hugo Preuß. Sein Staatsbegriff und
seine Stellung in der deutschen Staatslehre
5. Aufl., VIII, 192 Seiten, 2016
ISBN 978-3-428-14921-6, € 24,90

**Das internationalrechtliche Verbrechen des
Angriffskrieges und der Grundsatz »Nullum
crimen, nulla poena sine lege«**

Hrsg., mit Anmerkungen und einem Nach-
wort versehen von Helmut Quaritsch
259 Seiten, 1994
ISBN 978-3-428-07987-2, engl. Br., € 38,-

Legalität und Legitimität

8., korrigierte Aufl.,
2 Abb., 98 Seiten, 2012
ISBN 978-3-428-13844-9, € 18,-

**Der Nomos der Erde im Völkerrecht des
Jus Publicum Europaeum**

5. Aufl., 1 Abb., 308 Seiten, 2011
ISBN 978-3-428-08983-3, € 28,-

Politische Romantik

6. Aufl., 174 Seiten, 1998
ISBN 978-3-428-08428-9, € 29,80

Politische Theologie

Vier Kapitel zur Lehre von der Souveränität
10. Aufl., 72 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14702-1, € 19,90

**Positionen und Begriffe, im Kampf mit
Weimar – Genf – Versailles 1923–1939**

4., korrigierte Aufl., 364 Seiten, 2014
ISBN 978-3-428-14327-6, € 49,90

Staat, Großraum, Nomos

Arbeiten aus den Jahren 1916–1969
Hrsg., mit einem Vorwort und
mit Anmerkungen versehen von
Günter Maschke
XXX, 668 Seiten, 1995
ISBN 978-3-428-07471-6, Lw., € 118,-

Staatsgefüge und Zusammenbruch des zweiten Reiches

Der Sieg des Bürgers über den Soldaten
Hrsg., mit einem Vorwort und mit Anmerkungen versehen von Günter Maschke
Anhang: Die Logik der geistigen Unterwerfung
XLVI, 117 Seiten, 2011
ISBN 978-3-428-12362-9
Lw. mit Schutzumschlag, € 38,-

Lorenz von Stein

Zur preußischen Verfassungsfrage. Reprint

Hrsg. von Norbert Simon
Erstveröffentlichung in: »Deutsche Vierteljahrs Schrift. Erstes Heft. 1852«
Verlegt durch W. Keiper Berlin, 1940
Besorgt und mit einem Nachwort versehen von Carl Schmitt. Mit handschriftlichen Randbemerkungen und Notizen von Joseph H. Kaiser
XII, 70 Seiten, 2002
ISBN 978-3-428-11111-4, engl. Br., € 25,80

Theodor Däublers »Nordlicht«

Drei Studien über die Elemente, den Geist und die Aktualität des Werkes
3. Aufl. (Unveränd. Ausgabe der 1916 bei Georg Müller in München ersch. Erstaufl.)
74 Seiten, 2009
ISBN 978-3-428-07092-3, engl. Br., € 18,-

Theorie des Partisanen

Zwischenbemerkung zum Begriff des Politischen
8., korrigierte Aufl., 99 Seiten, 2017
ISBN 978-3-428-15278-0, € 24,90

Über die drei Arten des rechtswissenschaftlichen Denkens

3. Aufl., 55 Seiten, 2006
ISBN 978-3-428-07733-5, € 18,-

Verfassungslehre

11. Aufl., Abb., XXII, 404 Seiten, 2017
ISBN 978-3-428-15206-3, € 49,90

Verfassungsrechtliche Aufsätze aus den Jahren 1924–1954

Materialien zu einer Verfassungslehre
4. Aufl. (Unveränd. Nachdruck der 1958 ersch. 1. Aufl.)
517 Seiten, 2003
ISBN 978-3-428-01329-6, Lw., € 58,-

Völkerrechtliche Großraumordnung

mit Interventionsverbot für raumfremde Mächte. Ein Beitrag zum Reichsbegriff im Völkerrecht
3., unveränderte Aufl. der Ausgabe von 1941
82 Seiten, 2009
ISBN 978-3-428-07110-4, € 20,-

Volksentscheid und Volksbegehren

Ein Beitrag zur Auslegung der Weimarer Verfassung und zur Lehre von der unmittelbaren Demokratie
Neuausgabe mit Korrekturen und editorischer Nachbemerkung
91 Seiten, 2014
ISBN 978-3-428-13958-3, engl. Br., € 19,90

Die Wendung zum diskriminierenden Kriegsbegriff

4. Aufl. (Neusatz auf Basis der 1938 ersch. 1. Aufl.)
58 Seiten, 2007
ISBN 978-3-428-12642-2, € 18,-

Der Wert des Staates und die Bedeutung des Einzelnen

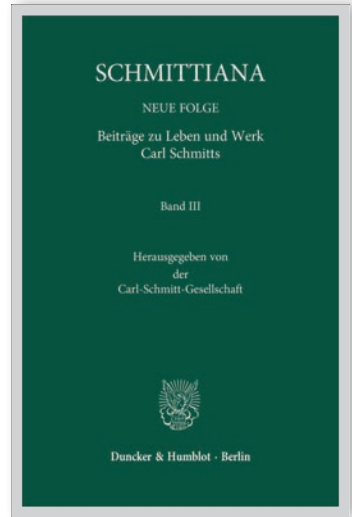
3., korrigierte Aufl., 112 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14509-6, € 34,90

SCHMITTIANA
NEUE FOLGE

Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts
Band III

Hrsg. von der Carl-Schmitt-Gesellschaft

Abb., 364 Seiten, 2016
ISBN 978-3-428-15025-0, € 99,90



»Erneut erweisen sich die 2011 wiederbelebten ›Schmittiana‹ weniger als ein Devotionalienkabinett der letzten Schmitt-Reliquien, sondern als eine höchst kurzweilige Fundgrube deutscher Gelehrtdiskurse im zwanzigsten Jahrhundert.«

Dr. Martin Otto, in: FAZ, 10.01.2018

Aus dem Inhalt

Carl Schmitt: Grundsätzliches zur Verfassung des Deutschen Reiches (1929) — **Carl Schmitt:** Verfassungsrechtliche Fragen der Gegenwart (1930) — **Carl Schmitt:** Öffentlichkeit (1930) — **Reinhard Mehring (Hrsg.):** Carl Schmitt in der Korrespondenz mit Nationalökonomien und Soziologen I: Eduard Rosenbaum, Kurt Singer, Edgar Salin, Emil Lederer, Gottfried Salomon, Ferdinand Tönnies — **Rolf Rieß (Hrsg.):** Carl Schmitt in der Korrespondenz mit Nationalökonomien und Soziologen II: Carl Brinkmann, Erwin von Beckerath, Friedrich Lenz, Eduard Heimann —

Jens Hacke (Hrsg.): Briefwechsel Moritz Julius Bonn – Carl Schmitt 1919–1932 — **Martin Tielke (Hrsg.):** Carl Schmitts Briefwechsel mit Marianne Kesting (1959–1983) — **Reinhard Mehring:** Im Netzwerk der Selbstglossierung: das Corollariengefüge der Handexemplare und Materialien. Zur Neuauflage von Carl Schmitt »Der Hüter der Verfassung«

Ergänzungen zu Korrespondenzen

Briefwechsel Carl Schmitt – Rudolf Smend
Briefwechsel Carl Schmitt – Armin Mohler

Fundstücke aus dem Nachlass von Carl Schmitt

Erinnerung an meinen Vater/Illustration anlässlich der Einkommenssteuererklärung 1965
Zusammengestellt von Gerd Giesler

Personenregister (Band I, II und III)



Martin Tielke (Hrsg.)
in Zusammenarbeit mit Gerd Giesler

Schmitt und Sombart

Der Briefwechsel von Carl Schmitt mit
Nicolaus, Corina und Werner Sombart

Bildtafeln, Abb., 263 Seiten, 2015
ISBN 978-3-428-14706-9, engl. Br., € 39,90

Wenige Tage nach seiner Ankunft in Berlin Ende Oktober 1928 erhielt Carl Schmitt eine Einladung von Werner Sombart, der den aufstrebenden Juristen persönlich kennenlernen wollte. Aus dieser ersten Begegnung entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis zur Familie Sombart, das sich in einem über viele Jahre hinweg geführten Briefwechsel niederschlägt.

Mit Corina Sombart, die für Schmitt ab 1929 auch als Übersetzerin ins Rumänische tätig war, korrespondierte er bis zu ihrem Tod im Jahr 1971 kontinuierlich; vor allem aber zum Sohn Nicolaus bestand eine innige väterliche Freundschaft. Mit dem Gymnasiasten unternahm Schmitt über mehrere Jahre wöchentlich stundenlange Spaziergänge im Grunewald und prägte ihn über das ganze Spektrum seiner weitgespannten Interessen hinweg nachhaltig. Das findet seinen Niederschlag in dem von 1943 bis 1979 geführten, von Faszination, später auch Ablehnung gekennzeichneten Briefwechsel, der zeigt, dass Schmitt für Nicolaus

immer Lehrer und Orientierungspunkt blieb, auch im zunehmend heftiger werdenden Widerspruch.

Die Briefe sind mit einem Kommentar versehen, durch bislang unveröffentlichte Fotos illustriert sowie in einem Nachwort zusammenfassend bewertet.

Carl Schmitt und die Öffentlichkeit

Briefwechsel mit Journalisten, Publizisten
und Verlegern aus den Jahren 1923 bis 1983

Hrsg., kommentiert und eingeleitet von
Kai Burkhardt. In Zusammenarbeit mit
Gerd Giesler und Stefan Krings

234 Seiten, 2013

ISBN 978-3-428-14092-3, engl. Br., € 36,90



Die Kategorie Öffentlichkeit ist im 21. Jahrhundert zu einem zentralen und kaum zu überschätzenden politischen Faktor geworden. Die theoretische Reflexion hat mit dem politischen und technologischen Wandel nicht Schritt gehalten. Die berühmten Leitbegriffe der Frankfurter Schule, in deren Mitte das Wort Öffentlichkeit endgültig zu einem positiv besetzten politischen Schlagwort wurde, können nur noch teilweise befriedigen und bedürfen heute einer kritischen Erweiterung.

Der Briefband lädt dazu ein, die weitaus skeptischeren medientheoretischen Ansätze aus der Weimarer Republik neu zu entdecken und abgerissene Kontinuitätslinien wieder aufzunehmen. Im Mittelpunkt steht der Staatsrechtler Carl Schmitt, der nach Max Weber wohl einflussreichste deutsche Theoretiker des Politischen im 20. Jahrhundert. Kaum etwas hat Schmitt mehr beschäftigt als Macht und das Verhältnis zur Öffentlichkeit, denn er selbst hat sich in erster Linie als Lehrer und Publizist

verstanden und sein gesamtes berufliches Leben danach ausgerichtet.

Die Korrespondenz enthält Briefwechsel mit Ludwig Feuchtwanger, Paul Scheffer, Giseler Wirsing, Theodor Heuss, Ernst Jünger, Wilhelm Stapel, Margret Boveri, Karl Korn, Hans Paeschke, Rudolf Augstein, Rüdiger Altmann, Johannes Gross, Joachim Fest, Wolf Jobst Siedler und anderen.

Über den Herausgeber

Kai Burkhardt, Historiker, Studium der Geschichte, Romanistik und Kunstgeschichte in Köln und Berlin, ist spezialisiert auf politische und strategische Kommunikationsberatung für Unternehmen, Parteien, Ministerien, Verbände und Medienunternehmen.



Reinhard Mehring (Hrsg.)

»Auf der gefahrenvollen Straße des öffentlichen Rechts«

Briefwechsel Carl Schmitt – Rudolf Smend
1921–1961

Mit ergänzenden Materialien

2., überarbeitete Aufl.

zahlr. Bildtafeln und Abb., II, 208 Seiten, 2012
ISBN 978-3-428-13753-4, engl. Br., € 28,-

Der Briefwechsel zwischen Rudolf Smend (1882–1975) und Carl Schmitt (1888–1985) ist ein zentrales Dokument der Geschichte des öffentlichen Rechts. Beide waren wichtige Autoren im »Richtungsstreit« der Weimarer Staatsrechtslehre. Im bunten Strauß publizierter Korrespondenzen Carl Schmitts ist er der längste und wichtigste Juristenbriefwechsel mit einem wenig älteren, kongenialen Kollegen. Niemanden achtete Schmitt fachlich so wie Smend. Von Smend wurden bisher noch keinerlei Korrespondenzen publiziert. Erstmals wird er deshalb hier als Person sichtbar.

Die Edition wird durch zahlreiche Materialien ergänzt. Tagebuchnotizen verdeutlichen das Bild von den Weimarer Beziehungen. Erstmals werden einige Dissertationsgutachten Schmitts aus der Bonner und Berliner Lehrtätigkeit veröffentlicht. Darüber hinaus enthält der Band weitere Gutachten, drei an entlegenen Orten erschienene Artikel Schmitts sowie dreizehn kleine, nicht in den *Staatsrechtlichen Abhand-*

lungen enthaltene Artikel Smends mit grundsätzlichen Stellungnahmen und Würdigungen der Mitsstreiter im »Richtungsstreit«. Ein umfangreicher Bildteil ergänzt das polyperspektivische Gesamtbild. Carl Schmitts Stellung in den Weimarer Fakultätsfragen wird plastischer, und Rudolf Smend ist als »Weggenosse« – und Gegenspieler – »auf der gefahrenvollen Straße des öffentlichen Rechts« neu zu entdecken.

Über den Herausgeber

Reinhard Mehring, Erstes und Zweites Staatsexamen, 1988 Promotion; 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg; 1993 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin, dort 2000 Habilitation; Tätigkeit als Privatdozent, Schuldienst; seit 2007 Professor für Politikwissenschaft und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Die bisher ungedruckte Korrespondenz zwischen Carl Schmitt (1888-1985) und seinem Schüler Ernst Rudolf Huber (1903-1990) umfasst rund 220 Briefe und Postkarten aus den Jahren 1926 bis 1981 sowie einen Anhang mit autobiographischen Skizzen, Rezensionen und Stellungnahmen Hubers. Die Korrespondenzpartner und die inhaltliche Relevanz machen den Briefwechsel zu einer zentralen Quelle der Intellektuellengeschichte des 20. Jahrhunderts.

Ewald Grothe (Hrsg.)

**Carl Schmitt – Ernst Rudolf Huber:
Briefwechsel 1926–1981**

Mit ergänzenden Materialien

zahlr. Bildtafeln und Abb., 617 Seiten, 2014

ISBN 978-3-428-14170-8

geb. mit Schutzumschlag, € 79,90

Das legendäre autobiografische Hörfunkgespräch wird als Dokument der »oral history« in voller Länge herausgegeben. Im ausführlichen Kommentar der Herausgeber Frank Hertweck und Dimitrios Kisoudis öffnet sich der doppelte Boden von Carl Schmitts listiger Gesprächsführung. Das Buch liest sich in der Synopse von Gespräch und Anmerkungen als die nie geschriebene Autobiografie des rätselhaften Verfassungsrechtlers: ein Schelmenroman der Geistesgeschichte.

»Solange das Imperium da ist«

Carl Schmitt im Gespräch mit Klaus Figge und Dieter Groh 1971

Hrsg., kommentiert und eingeleitet von Frank Hertweck und Dimitrios Kisoudis in Zusammenarbeit mit Gerd Giesler
Mit einem Nachwort von Dieter Groh

1 Abb., 198 Seiten, 2010

ISBN 978-3-428-13452-6, € 28,-

Carl Schmitt veröffentlichte einen Großteil seiner wichtigen Werke im Verlag Duncker & Humblot. Im Zuge der engen Zusammenarbeit mit dem damaligen Verlagsleiter Ludwig Feuchtwanger entwickelte sich ein reger intellektueller, anspielungsreicher Austausch auf Augenhöhe zwischen Autor und Verleger. Dieser Briefwechsel (1918–1935) zeichnet ein Bild zweier Gelehrter in der Weimarer Republik und dokumentiert zugleich das Scheitern einer Freundschaft.

Carl Schmitt / Ludwig Feuchtwanger

Briefwechsel 1918–1935

Mit einem Vorwort von Edgar J. Feuchtwanger
Hrsg. von Rolf Rieß

447 Seiten, 2007

ISBN 978-3-428-12448-0, engl. Br., € 48,-

Hans Barion / Ernst Forsthoff /
Werner Weber (Hrsg.)
**Festschrift für Carl Schmitt zum 70.
Geburtstag dargebracht von Freunden
und Schülern**
3., unveränderte Aufl.
Frontispiz, VIII, 330 Seiten, 1994
ISBN 978-3-428-07977-3, Lw., € 59,-

Hans Barion / Ernst-Wolfgang Böckenförde /
Ernst Forsthoff / Werner Weber (Hrsg.)
Epirrhosis
Festgabe für Carl Schmitt
(zum 80. Geburtstag)
2. Aufl. (in einem Band)
Frontispiz, IX, 788 Seiten, 2002
ISBN 978-3-428-10847-3, Lw., € 109,90

Hartmuth Becker
**Die Parlamentarismuskritik bei
Carl Schmitt und Jürgen Habermas**
2. Aufl. mit einer neuen Vorbemerkung
IV, 174 Seiten, 2003
ISBN 978-3-428-11054-4, € 46,-

Werner Becker
Briefe an Carl Schmitt
Hrsg. und mit Anmerkungen versehen von
Piet Tommissen
124 Seiten, 1998
ISBN 978-3-428-09200-0, € 34,-

José Maria Beneyto
Politische Theologie als politische Theorie
Eine Untersuchung zur Rechts- und Staats-
theorie Carl Schmitts und zu ihrer Wirkungs-
geschichte in Spanien
215 Seiten, 1983
ISBN 978-3-428-05342-1, € 56,-

Lutz Berthold
**Carl Schmitt und der Staatsnotstandsplan
am Ende der Weimarer Republik**
94 Seiten, 1999
ISBN 978-3-428-09988-7, € 44,-

Mathias Eichhorn
Es wird regiert!
Der Staat im Denken Karl Barths und
Carl Schmitts in den Jahren 1919 bis 1938
290 Seiten, 1994
ISBN 978-3-428-08131-8, € 62,-

Felix Grossheutschi
**Carl Schmitt und die Lehre vom
Katechon**
125 Seiten, 1996
ISBN 978-3-428-08300-8, € 46,-

Claus Heimes
Politik und Transzendenz
Ordnungsdenken bei Carl Schmitt und
Eric Voegelin
218 Seiten, 2009
ISBN 978-3-428-12599-9, € 68,-

Hugo Eduardo Herrera
Carl Schmitt als politischer Philosoph
Versuch einer Bestimmung seiner Stellung
bezüglich der Tradition der praktischen
Philosophie
143 Seiten, 2010
ISBN 978-3-428-13399-4, € 78,-

Montserrat Herrero (Hrsg.)
**Carl Schmitt und Álvaro d'Ors:
Briefwechsel**
Abb., 352 Seiten, 2004
ISBN 978-3-428-11279-1, engl. Br., € 48,-

Andreas Heuer
Carl Schmitt: Die Dialektik der Moderne
Von der europäischen zur Welt-Moderne
96 Seiten, 2010
ISBN 978-3-428-13310-9, € 38,-

Hasso Hofmann
Legitimität gegen Legalität
Der Weg der politischen Philosophie
Carl Schmitts
5., unveränd. Aufl., L, 285 Seiten, 2010
ISBN 978-3-428-10386-7, engl. Br., € 29,80

Vilmos Holczhauser

Konsens und Konflikt

Die Begriffe des Politischen bei Carl Schmitt

277 Seiten, 1990

ISBN 978-3-428-06844-9, € 62,-

Rüdiger Kramme

Helmuth Plessner und Carl Schmitt

Eine historische Fallstudie zum Verhältnis von Anthropologie und Politik in der deutschen Philosophie der zwanziger Jahre

240 Seiten, 1989

ISBN 978-3-428-06643-8, € 62,-

Christian Kierdorf

Carl Schmitts Idee einer politischen Theologie

181 Seiten, 2015

ISBN 978-3-428-14531-7, € 59,90

Reinhard Mehring

Pathetisches Denken

Carl Schmitts Denkweg am Leitfaden Hegels: Katholische Grundstellung und antimarxistische Hegelstrategie

250 Seiten, 1989

ISBN 978-3-428-06731-2, € 62,-

Seyed Alireza Mousavi

Die Globalisierung und das Politische

Überlegungen zur Aktualität von Carl Schmitt

284 Seiten, 2017

ISBN 978-3-428-15285-8, € 89,90

Helmut Quaritsch

Positionen und Begriffe Carl Schmitts

5., unveränd. Aufl., 130 Seiten, 2018

ISBN 978-3-428-15425-8, € 29,90

Marc Schütze

Subjektive Rechte und personale Identität

Die Anwendung subjektiver Rechte bei Immanuel Kant, Carl Schmitt, Hans Kelsen und Hermann Heller

302 Seiten, 2004

ISBN 978-3-428-11094-0, € 74,-

Gabriel Seiberth

Anwalt des Reiches

Carl Schmitt und der Prozess »Preußen contra Reich« vor dem Staatsgerichtshof

6 Bildtafeln, 318 Seiten, 2001

ISBN 978-3-428-10444-4, € 34,-

Heinrich Stemeseder

Der politische Mythos des Antichristen

Eine prinzipielle Untersuchung zum Widerstandsrecht und Carl Schmitt

199 Seiten, 1997

ISBN 978-3-428-08850-8, € 52,-

Ulrich Thiele

Advokative Volkssouveränität

Carl Schmitts Konstruktion einer »demokratischen« Diktaturtheorie im Kontext der Interpretation politischer Theorien der Aufklärung

575 Seiten, 2003

ISBN 978-3-428-11043-8, € 104,-

Ernst Topitsch

Die Wissenschaftsauffassung Carl Schmitts (S. 44-92), in:

Im Irrgarten der Zeitgeschichte. Ausgewählte Aufsätze

178 Seiten, 2003

ISBN 978-3-428-11017-9, € 48,-

SCHMITTIANA. NEUE FOLGE.

Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts

Hrsg. von der Carl-Schmitt-Gesellschaft

Bd. I: zahlr. Abb., 343 Seiten, 2011

ISBN 978-3-428-13688-9, € 48,-

Bd. II: Abb., 316 Seiten, 2014

ISBN 978-3-428-14237-8, € 59,90

Shang-Ju Yang

Konzeption des pouvoir constituant bei Sieyès und Schmitt

Der theoretische Ursprung der Verfassungsänderung in Taiwan

210 Seiten, 2015

ISBN 978-3-428-14720-5, € 69,90

www.duncker-humblot.de